

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 kr.

No 79.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 10. Juli 1873

## Ämtliche Bekanntmachungen. Gerichtsferien

beginnen mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende.

Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Besorgung durch die Gerichte.

Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung des R. Justizministeriums in No. 155. des Staats-Anzeigers verwiesen.

Waiblingen, 7. Juli 1873.

Oberamts-Gericht.

Serdeggen.

Waiblingen.

## Aufforderung zu Satirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1873., behufs der Besteuerung, No 1874/75

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Steuerkollegiums im Staatsanzeiger vom 1. d. Mts. No. 151. werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, entweder in diesem Monat an denjenigen Tagen, welche noch besonders bekannt gemacht werden auf dem Rathhaus mündlich zu satiren oder die Fassionszettel abholen zu lassen und die Fassionen bis spätestens 1. August d. J. an die Ortssteuer-Commission abzugeben.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Fassionszettel soweit sie bei der Ortssteuer-Commission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. diejenigen, welche in dieser Zeit auch nicht mündlich satirt haben durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 4 kr. Ganggebühr zu bezahlen sind. Weitere Säumnis der Pflchtigen hätte Strafe zur Folge.

Das Dienst- und Berufseinkommen ist in diesem Jahre, als dem ersten einer dreijährigen Statsperiode schriftlich und speziell zu satiren.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß durch Art. 1. des Gesetzes vom 30. März 1872. die Steuerfreiheit der Renten- und Dividenden aus — der württembergischen Gewerbesteuer unterliegenden Actienunternehmungen (Art. 1. II, Schlußsatz des Gesetzes v. 19. Sept. 1852.) und ebenso die gänzliche oder theilweise Steuerfreiheit des aus dem Auslande stießenden, und im auswärtigen Staate bereits einer Steuer unterliegenden Kapital- und Renten-Einkommens (Art. 3. A., 4. des Gesetzes v. 19. Sept. 1852.) aufgehoben worden ist.

Den 13. Juli 1874.

Ortssteuer-Commission.

Vorstand Gsel.

Waiblingen.

## Fischwasser = Verpachtung.

Das Fischereirecht in der Rems wird am Montag den 14. d. Mts. Vorm. 11 Uhr auf dem Rathhaus auf 3 oder 6 Jahre wieder verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 5. Juli 1873.

Stadtschultheissenamt  
Gsel.

Deßelbronn.

Auf der Straße vom Stöckenhof nach Herdmanweiler wurde den 30. Juni v. M. ein

## Obermantel

mit Pelztragen gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen bei Schulmeister Gsell in Deßelbronn abholen

Den 4. Juli 1873.

Schultheissenamt. Eisenmann.

Revier Blüderhausen.

## Holz-Verkauf.

Dienstag den 15. Juli

aus Berkerwand 21.  
4 Nm. aichenes  
Epalholz, 13 dto.  
Scheiter und Prügel,  
24 Nm. buchene  
Scheiter, 78 dto.  
Prügel, 322 Nm.



birkene Scheiter, 116 dto. Prügel, 55  
Nm. erlene Scheiter, 13 dto. Prügel,  
3 Nm. Nadelholz-Scheiter, 152 R.-M.  
Laubholzanzbruch.

Um 7 Uhr auf der Steigwiese Schorn-  
dorf-Göppinger Straße.

R. Forstamt Schorndorf.  
Fischbach.

Revier Thomashardt.

## Holz-Verkauf.

Freitag den 18. Juli



aus Schulersrain:  
71 Nm. buchene  
Scheiter, 55 dto.  
Prügel, 25 R.-M.  
sonstiges Brenn-  
holz, 3490 meist  
buchene Wellen.

16 Nm. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr im Schlag unten bei der  
Wedelwiese.

R. Forstamt Schorndorf.  
Fischbach.

Forstamt Reichenberg.

## Stammholz- Verkauf.

Am Mittwoch den 16. d. Mts.



Vormittags 10  
Uhr kommen auf  
dem Rathhause in  
Badnang wegen  
Heimfalls wieder-  
holt zum Verkauf:  
vom Revier

Reichenberg:

Aus Spiegelbergerbrück, Kohlkinge,  
Landvogteistock und Otterseeau:

7 Horn mit	6,54 Fm.
11 Raubbuchen	10,51 Fm.
4 Rothbuchen	6,25 Fm.
16 Erlen	8,12 Fm.

vom Revier Weissach:

Aus dem Schneckenbühl, Käsbühl und  
Wüstenberg:

25 Weißbuchen mit	12,93 Fm.
14 Erlen mit	4,13 Fm.
10 Eichen	12,38 Fm.
23 Buchen	16,64 Fm.
5 Eichen	3,78 Fm.

Ferner kommen zum Verkauf aus dem  
Ungeheuerhülle: 1 Buche mit 0,55 Fm.,  
und 17 Elzbeerstämme mit 5,15 Fm.

Reichenberg, den 8. Juli 1873.

R. Forstamt.  
Bechtner.



Waiblingen.  
Mein frisch fortirtes Lager roher und farbiger

## Webgarne

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ph. F. Weiß Wittwe.

## Grubach. Schweineschmalz

in garantiert reiner frischer Waare und von ausgezeichnet feinem Geschmack ist so eben wieder eine neue Sendung eingetroffen und empfehle von heute an das Pfund zu 18 Kreuzer.

bei 10 Pfd. 17

Bei größerer Abnahme noch entsprechend billiger.

Immanuel Gottlob Fischer.

2,3

Eßlingen.

## Herde

neuester Konstruktion, in sehr großer Auswahl, empfiehlt billigt

F. Nieger,

Herdfabrikant.

Aufgestellte Herde sind bei folgenden Herren in Waiblingen anzusehen, welche gerne bereit sind über ihre bedeutenden Vortheile nähere Auskunft zu geben.

Kuppinger, Schuhmacher, 2 Stück.

Pfänder, Dreher, 1 St.

Gottlob Bubeck, 1 St.

Christian Bubeck, 1 St.

Schweizer, Maler, 3 St.

Schnauser, Schreiner, 2 St.

Schmann, Schreiner, 1 St.

Stadler, Zpfer, 3 St.

Wien, Schmid, 2 St.

Sichenbrenner, Glaser, 1 St.

Bischoff, Gerber, 1 St.

Glocker, Fläschner, 1 St.

Pflüger, Schreiner, 3 St.

Spaich, Schreiner, 1 St.

Gottlob Wirth, Conditor, 1 St.

Schmid, Schlosser, 1 St.

Schuld- und Bürgscheine sind stets vorrätzig zu haben in der

C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

1,2

Waiblingen.  
Ich empfehle hiemit mein

## Cigarren-Lager

in den preiswürdigsten Qualitäten von 1 bis 6 kr. pr. Stück.

A. Moll, a. Markt.

Kräuterkäse ist in sehr guter Waare eingetroffen bei

A. Moll, a. Markt.

Reinstes Landwachs empfiehlt

A. Moll, a. Markt.

Eine schöne Auswahl in

## Strohhitzen

empfiehlt

A. Moll, a. Markt.

Neben meinen übrigen Kurzwaaren bringe ich namentlich mein neu completirtes Lager in

Maschinensfaden und Maschinenseide

von anerkannt guter Qualität in empfehlende Erinnerung.

A. Moll, a. Markt.

Privat = Anzeigen.

Waiblingen.  
In meiner Scheuer kann Schutt abgeführt werden.

C. Möbs.

Waiblingen.  
Ein kleines

## Logis

für eine stille Familie wird bis Jacobi zu mietzen gesucht. Näheres bei Stallmeister Klinger im Baugeschäft.

Waiblingen.  
Eine

## Wohnung.

womöglich in der untern Stadt wird bis Jacobi zu mietzen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Für eine kleine Familie wird auf Jacobi noch ein

## Logis

gesucht, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Holzplatz. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.  
Eine

## Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und sonst erforderlichem Platz ist bis Jacobi noch zu vermietzen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.  
5 Baisen

hat zu verkaufen.

Gottlob Heinrich's Wittwe.

Waiblingen.  
Eine

## Mehltruhe

und ein Handeale hat zu verkaufen Kuppinger sen.

Waiblingen.  
**Dankagung.**

Für die Theilnahme an dem so schnellen Tod unserer unvergesslichen Gattin und Mutter, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Der trauernde Gatte  
August Hess  
mit seinen 6 Kindern.

Fleißige rechtschaffene

## Dienstmädchen

jeden Alters, finden bei gutem Lohn und guter Behandlung Stellen.

Näheres durch

Frau Trost in Eßlingen.

2,12

Märktplatz Nr. 17 1 Treppe.



W i t t e n f e l d .

**Schafwaide-Verpachtung.**

eingeladen werden.

Den 27. Juni 1873.

2,2

Am Montag den 14. Juli d. J. Mittags 12 Uhr wird die hiesige Winterchafwaide, welche 5—600 Stücke ernährt und bis nächst Michaelis beginnt, wieder auf drei Jahre auf hies. Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnisse versehen

Schultheissenamt.  
Läpple.

W i n n e n d e n .

**Geschäftsanzeige & Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich mein Geschäft als

**Drechsler und Schirmmacher**

hiesher verlegt habe.

Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten besonders auch im Ovaldrehen, und sichere nebst prompter Bedienung billige Preise zu.

Zugleich empfehle ich mein gut sortirtes Lager in Schirmen, Stöcken, Holz- und Porzellan-Pfeifen, Cigarrenstücken, ovale Holzrahmen, Garderobehalter u. s. w. zu geneigter Abnahme.

Reparaturen an Schirmen, Stöcken, Pfeifen, Meerscham- und Bernsteinwaaren werden von mir jederzeit schnell und pünktlich ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Rudolph Beyerle,**  
Drechsler und Schirmmacher.

(3,3)

**Tages-Neuigkeiten.**

**Waiblingen, 8. Juli.** Ueber das vorläufige Ergebnis der Aufnahme des Viehstandes am 10. Januar 1873 im Oberamtsbezirk Waiblingen berichten wir folgendes: Es befinden sich: Pferde bis 3 Jahre alt 19, über drei Jahre alt 527, zusammen 546. Esel 1, Rindvieh bis zwei Jahre alt 2720, über 2 Jahre alt 7825, zusammen 10,545. Schafe 4278. Schweine 2146. Ziegen und Ziegenböcke incl. Ziegenlämmer 371. Bienenstöcke 802. Geflügel im Ganzen 28,053 Stück.

**Wittenfeld, 6. Juli.** Vom schönsten Wetter begünstigt wurde heute die Fahne des hiesigen Liederkranzes „Eintracht“ unter zahlreicher Beteiligung von Nah und Fern, eingeweiht und enthüllt. Die Häuser und Straßen waren festlich geschmückt mit Kränzen, grünen Reiserk und Fahnen. Der Festplatz mit Tribüne versehen bot einen vergnügten Aufenthalt bis gegen 7 Uhr Abends Regen sich ergoß und die fröhlichen Sänger zur Heimath trieb. Der Festzug vom Schulhause ab öffnete sich durch drei Herolde zu Pferde, den Festdamen zehn an der Zahl, weiß gekleidet, mit blauen Bändern über der Schulter und den sich angeschlossenen Sängervereinen mit ihren Fahnen. Es waren vertreten die Gesangvereine von Heselach, Hochberg, Winnenden, Poppenweiler, Korb, Dörsch, Hohenacker und Neustatt; der Waiblinger Kriegerverein durch eine Deputation.

**Heilbronn, 30. Juni.** Die Tagesordnung der heute zu Ende gegangenen Schwurgerichtssitzung des zweiten Quartals umfaßte 7 Fälle. Vier derselben, der erste, dritte fünfte und siebente, kamen bei geschlossenen Thüren zur Verhandlung; es waren dies: die Anklagesache gegen den 17 Jahre alten Schustergehilfen Wilhelm Keller v. Höpfigheim, O. A. Warbach, der wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit zu sechsmonatlichem, in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher zu erstehendem Gefängniß verurtheilt wurde; die Anklagesache gegen die Dienstmagd Katharine Spahr von Jux und gegen den Dienstknecht Karl Wahl von Oppenweiler, O. A. Backnang, welche beide wegen versuchter Abtreibung der Leibesfrucht bestraft wurden und zwar

Von höchster Wichtigkeit für

**Augenkranke.**

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und a Flacon 36 kr zu beziehen durch die **C. F. Buch'sche Buchdruckerei.**

Katharine Spahr mit achtmonatlichem Gefängniß, Karl Wahl mit einjährigem Zuchthaus; die Anklagesache gegen den Fabrikarbeiter Christian Schneider von Thalheim O. A. Heilbronn, gegen welchen wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten, endlich die Anklagesache gegen den Cigarrenmacher Johann Jakob Zimmermann von Steinbach in Hessen, gegen welchen wegen fahrlässigen Meineids auf 8 Monate Gefängniß erkannt wurde.

Die übrigen zur Verhandlung gekommenen Fälle waren folgende:

Anklagesache gegen den Bauer Wilhelm Lipp von Möckmühl wegen schwerer Körperverletzung. Der 29 Jahre alte, als ein dem Trunk ergebener Mann geschilderte Angeklagte hatte am 25. Oktober v. J. in einem Wirthshaus in Möckmühl mit seinem Bruder einen Wortstreit; er soll auch damals zu viel getrunken haben. Unter den ziemlich zahlreichen übrigen Gästen befand sich auch der 49 Jahre alte Schmied Wetz von dort. Wetz theilte sich an dem Wortwechsel der beiden Brüder; eine gegen den Angeklagten gerichtete verletzende Aeußerung desselben fand eine so beleidigende Erwiderung, daß Wetz sogar den Angeklagten aufgefordert haben soll, mit ihm auf die Straße zu kommen um es dort auszumachen. Schließlich drängte sich Wetz, der an der Wand saß, an seinen Tischnachbarn vorüber ins Innere des Zimmers vor, wie er behauptet, nicht in der Absicht, den Angeklagten anzugreifen; letzterer, der nur etwa 6 Schritte von ihm entfernt saß, ergriff, da er einen Angriff besorgt haben will einen Stuhl und schlug ihm den Wetz auf den Kopf was eine mit einem Knochenendruck verbundene Wunde verursachte. Der Angeklagte wurde hierauf von andern aus dem Zimmer entfernt, womit der Austritt zu Ende war. Daß Wetz mit leeren Händen sich dem Angeklagten näherte, wurde von keiner Seite bestritten; darüber aber, ob beide mit einander oder Wetz vor dem Angeklagten den Platz verlassen, ob jener sich in drohender Haltung letzterem genähert habe, lauteten die Zeugenaussagen nicht gleich in der Mehrzahl jedoch dem Angeklagten günstig. Wenige Tage nach dem Vorfalle mußte Wetz ärztliche Hilfe brauchen; er verfiel in eine lange durch eine Entzündung der Gehirnhäute veranlaßte Krankheit, die ihn ungefähr fünf Monate lang zu aller Arbeit unfähig machte und ihn bis jetzt seine Kräfte in dem früheren Maße nicht wieder erlangen ließ; übrigens konnte er in der Hauptverhandlung als Zeuge vernommen werden. Vier Sachverständige erschienen bei derselben; Der behandelnde Arzt die beiden Gerichtsärzte und Obermedizinalrath v. Hölder von Stuttgart. Das Vorbringen des Angeklagten, die Krankheit des Wetz könnte mit einem andern Vorfalle in Zusammenhang zu bringen sein, fand keine Unterstützung. Darüber, daß der Schlag



des Angeklagten die einzige Ursache der Verletzung und Erkrankung des Welt sei, daß legerer schwere Arbeiten noch nicht verrichten könne, daß noch weitere Besserung in Aussicht zu nehmen Wiedererlangung der vollständigen Arbeitsfähigkeit aber nicht zu erwarten und daß der Zustand des Verletzten ein chronischer Krankheitszustand sei, wären alle Sachverständige einig, nicht aber, ob der Schlag mit großer Kraft geführt worden sein mußte. Die Ausführung der Staatsanwaltschaft bei Begründung der Anklage ging dahin, daß der Angeklagte eine vorsätzliche mit Siedethum des Verletzten verbundene Körperverletzung des Welt begangen habe, daß zwar anzunehmen sei, es habe ihm ein rechtswidriger Angriff gedroht, daß aber die zur Abwehr verübte Handlung zur Vertheidigung nicht erforderlich gewesen, daß weder Bestürzung noch Furcht oder Schrecken des Angeklagten ihn veranlaßt haben, über die Grenzen der Vertheidigung hinauszugehen, die von ihm verübte Körperverletzung somit eine rechtswidrige sei, daß jedoch mildernde Umstände vorliegen. Der Vertheidiger bestritt bloß, daß Ueberschreitung der Nothwehr überhaupt oder wenigstens in rechtswidriger Weise stattgefunden habe. Der Wahrspruch der Geschworenen verneinte die Frage auf Verübung einer schweren, mit Siedethum verbundenen Körperverletzung, bejahte die Frage leichter vorsätzlicher Körperverletzung, verneinte, daß die Handlung des Angeklagten zur Abwehr erforderlich gewesen sei, bejahte endlich die Frage, ob der Angeklagte in Bestürzung, Furcht oder Schrecken über die erforderliche Vertheidigung hinausgegangen sei, was dessen Freisprechung zur Folge hatte.

Schluß folgt.

**Darmstadt, 8. Juli.** Der russische Kaiser trifft von Ems kommend, morgen früh 10 Uhr mit Gefolge in Jugenheim ein und wird daselbst bis 27. Juli verweilen.

**Hamburg, 8. Juli.** Die deutsche Polarschiffahrtsgesellschaft erhielt ein Telegramm aus Tromsøe unter dem 6. Juli, wonach die Expedition bei Spitzbergen überwinterte. Nach, Kapitän eines Schooners von Tromsøe, fand 18 Norweger als Leichen auf und beerdigte dieselben.

**Brüssel, 7. Juli.** Das Duell zwischen Ranc und Cassagnac fand heute unweit Bettemburg im Luxemburgischen statt. Cassagnac wurde nicht unerheblich verletzt.

**Wien, 6. Juli.** Gestern Abend ist, weder offiziell empfangen noch überhaupt angemeldet, die Königin Isabella mit ihren Kindern hier eingetroffen; der Prinz von Asturien in der Uniform der Zöglinge des Theresianums erwartete sie am Bahnhof und geleitete sie zu ihrem Absteigquartier im Britannia-Hotel. — Für den Monat September soll die Ankunft Garibaldi's seinen „Berehrern“ zugesagt sein.

**Versailles, 7. Juli.** Die Nationalversammlung erledigte vor der Vertagung noch die erste Lesung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Armeeorganisation. Die zweite Lesung findet am Freitag statt.

**Paris, 8. Juli.** Nach der offiziellen statistischen Uebersicht des französischen Handels in den ersten 5 Monaten des Jahres 1873 beträgt die Gesamteinfuhr 1284 Millionen, d. h. 118 Millionen weniger wie in der gleichen Periode des Jahres 1872; die Gesamtausfuhr 1635 Millionen = 192 Millionen mehr wie im Jahr 1872. Die Gesamteinnahme aus Douane und indirekten Steuern beträgt 424 Millionen = 96 Millionen mehr wie 1872.

**Paris, 6. Juli.** Der Schah von Persien ist heute Abend 6 1/2 Uhr auf dem Bahnhofe Passy angekommen und von Mac Mahon und Broglie empfangen worden. Am Triumphbogen erwartete ihn der Seine-Präsekt nebst dem ganzen Municipalrath, dessen Vorsitzender, Lautreain eine kurze Ansprache hielt, worauf der hohe Gast kurz antwortete. Im Palais Bourbon begrüßte den Schah der Präsident der Nationalversammlung. Ueberall war zahlloses Volk geschart. Der Schah schien mit dem sympathischen Empfang zufrieden zu sein.

## Gewerbliches.

**Waiblingen, 4. Juli.** Die neuesten Nummern des Gewerbeblattes aus Württemberg enthalten ein aus den Berichten des einzelnen Vereine zusammengestelltes Referat über die **Thätigkeit der vaterländischen Gewerbevereine**, dem wir in der Voraussetzung, daß sich auch ein weiterer Leserkreis für die dort aufgeführten Resultate interessire, Folgendes entnehmen:

Die Zahl der württembergischen Gewerbevereine beträgt dormalen 81, darunter Stuttgart mit 1192 Mitgliedern, Spaichingen 715 Mitgliedern, Reutlingen 324 Mitgliedern, Cannstatt mit 246, Heilbronn mit 246, Ludwigsburg mit 156, Herrenberg mit 161, Gaildorf mit 130, Waiblingen mit 110, Niedlingen mit 100, Sulz mit 80, Welzheim mit 82, Urach mit 6 Mitgliedern. — Als eine ihrer wichtigsten Aufgaben bezeichnen die Vereine mit Recht die Förderung der Bildung der gewerblichen Jugend. Zu diesem Zweck wurde von allen Vereinen auf fleißigen und regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschulen gedrungen, in Stuttgart, Ulm, Ludwigsburg, Prämien für fleißige Schüler ausgesetzt, in Waiblingen die bisherige Winterabendschule in eine Fortbildungsschule umgestaltet und ein für diese Stadt besonders wichtiges Unterrichtsfach, das Modelliren eingeführt. In Stuttgart und Heilbronn fanden Ausstellungen von Arbeiten der Lehrlinge statt, in welchen manche gute, ja selbst vorzügliche Leistungen vor Augen gelegt wurden. Durch den Verein in Spaichingen wurde dort eine weibliche Arbeitsschule ins Leben gerufen, die schon recht schöne Resultate erzielt; in Sulz beschloßen auf den Antrag des dortigen Gewerbevereins die bürgerliche Collegier die Errichtung einer weiblichen Fortbildungsschule, welche von 20 Mädchen besucht wird. Es wird vorerst in zwei Wochenstunden Unterricht im gewerblichen und Aussatz erteilt.

Zur Weiterbildung der Mitglieder selbst besitzen die Vereine größere und kleinere Bibliotheken und Lesezirkel. Die erhalten unter Anderem ihren Zuschuß von den K. Centralstelle für Gewerbe und Handel, welche sowohl neu entstehenden Vereinen zur Gründung einer Bibliothek in der Regel eine Anzahl werthvoller Schriften zum Geschenke macht, als auch die Benützung ihrer eigenen großen Bibliothek mit anerkennungswerther Liberalität zur Verfügung stellt.

Schluß folgt.

### Fruchtpreise vom Wonnender Fruchtmarkt am 3. Juli 1873.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	Höchster		Mittler		Nieder		fl.	tr.	fl.	tr.
Dinkel pr. Centr.	6	33	6	28	6	14	6	48	6	—
Haber „ „	5	16	5	11	5	10	5	18	5	6.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel

nach den Durchschnittspreisen berechnet

	D i n k e l:		H a b e r:	
bester	168 Pfd.	10 fl. 52 tr.	178 Pfd.	9 fl. 13 tr.
mittel	164 Pfd.	10 fl. 46 tr.	174 Pfd.	9 fl. — tr.
geringster	152 Pfd.	9 fl. 50 tr.	170 Pfd.	8 fl. 48 tr.

## Stuttgart. Most = Verkauf.



Der Unterzeichnete hat aus Auftrag ca. 150 Eimer guten 1872er

## Kepfel- und Birnen - Most

zu verkaufen und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein.

A. Schuller,

3,3

Büchsenstraße No. 20.